

Überwintern von Terracotta- und Clayfibre-Gefäßen

Hier finden Sie einige Tipps, wie Ihre Terracotta- und Clayfibre-Gefäße gut über den Winter kommen. Denn:

100%ige Frostsicherheit gibt es nicht!

Eine der speziellen Materialeigenschaften von Terracotta und Clayfibre ist eine gewisse Porosität. Daher ist es im Außeneinsatz nahezu unvermeidlich, dass eine gewisse Menge Wasser in die Gefäßwand eindringt.

Gefriert das Wasser nun, dehnt es sich aus und könnte dadurch sogar Stahl zum Zerbersten bringen.

Sie können aber einiges erreichen, wenn Sie diese Hinweise beachten:

- Sorgen Sie unbedingt für einen guten Wasserablauf!

Stellen Sie die Gefäße auf Füße und sorgen Sie für eine gute Drainage im Gefäß. Dies erreichen Sie, indem Sie das Loch im Gefäßboden mit alten Tonscherben und Kies abdecken. So wird ein guter Abfluss gewährleistet.

- Achten Sie auf die Auswahl der Pflanzerde

Verwenden Sie keine stark wasserbindenden - wie z.B. stark lehmhaltige - Erden. Sandige Erden erleichtern den Abfluss des Wassers.

- Schützen Sie die Gefäße im Winter vor Feuchtigkeit und Schnee

Decken Sie die Gefäße im Winter mit einer Folie ab und stellen Sie sie unter eine überdachte Terrasse oder ähnliches.

Bei starkem Frost empfiehlt es sich, die Gefäße mit Sackleinen oder Luftpolsterfolie zu umwickeln.

Entfernen Sie aufliegenden Schnee vor dem Tauen von den Töpfen.

Ist die Erde im Gefäß gefroren, setzen Sie sie möglichst keiner direkten Sonneneinstrahlung aus. Denn so taut die obere Schicht auf, kann aber nicht ablaufen, da der Rest weiterhin gefroren ist. Schon dringt das Tauwasser ins Material ein und kann beim erneuten Gefrieren zu Beschädigungen führen.